

Anfragebeantwortung vom 10.11.2022

Sehr geehrter [Journalist],

danke für Ihre Anfrage und die verbundene Möglichkeit zur Stellungnahme. Wir werden gerne jeden einzelnen Punkt beantworten und auch widerlegen. Dafür werden wir wegen der vielen Fragen bis morgen Zeit brauchen. Aber so viel vorab: die hier angedeuteten „Vorgänge“ sind nichts Unrechtes, sondern basieren auf den handelsüblichen Standards der Holzwirtschaft. Das wird in ganz Europa so gehandhabt. Warum?

Ein Beispiel: ein internationaler Handelsstandard ist ein Brett von 3 Metern Länge. Um tatsächlich aus einem nicht „perfekt“ gewachsenen oder geernteten Baumstamm genau diese 3 Meter-Bretter heraussägen zu können, braucht es ein kleines Übermaß. Baumstämme können Verschmutzung, nicht exakte Trennschnitte, Schrumpfen bei Trocknung und anderes aufweisen. Daher kommt das Längenübermaß, das auch vertraglich festgehalten wird. Die gesamte Branche kauft immer etwas längere Stämme entlang von nationalen und europäischen Standards.

In der europäischen Sägeindustrie ist die Holzvermessung in verschiedenen Richtlinien geregelt und das Sägerundholz wird bei Annahme im Sägewerk nach sogenannten Holzhandelsstandards übernommen. Dazu gibt es bspw. auch in Österreich die ÖNORM L 1021. (Zur Präzisierung vom zweiten Absatz: es wird eben der grundsätzlich nutzbare Zylinder nicht der Stamm gekauft). Daher sind diese Übermaße ganz normale Industriestandards. Sie sind in den Holzhandelsusancen geregelt. In Österreich zum Beispiel sind diese Holzhandelsusancen für Nadelsägerundholz grundsätzlich 1% der Länge aber mindestens 6cm (siehe z.B. Unterlagen des Verbands Forst-Holz-Papier, Seite 3.).

Übermaß

Darunter versteht man eine **Längenzugabe bei der Ausformung**. Es bleibt bei der Volumermittlung unberücksichtigt.

Im Wesentlichen gibt es drei Gründe für die Notwendigkeit eines Übermaßes:

- Die Stirnenden der Sortimente sind wegen der Bringung oft durch Sand und Steine verschmutzt. Damit die Schärfe der Sägeblätter oder Zerspanerwerkzeuge nicht darunter leidet, müssen an den Enden dünne Scheiben abgeschnitten (gekapp) werden.

- Mit der Motorsäge können die Trennschnitte nicht exakt im rechten Winkel zur Stammachse geführt werden. Durch das Kappen werden diese Abweichungen beseitigt.

- Holz schwindet beim Trocknen. Das heißt, es verringert seinen Durchmesser und – in geringem Ausmaß – auch seine Länge. Auch trockenes Schnittholz muss maßhaltig sein!

Übermaß laut Holzhandelsusancen

Sortiment	Grundsätzlich	Mindestens	Höchstens	
Sägerundholz	Bloche, Doppelbloche	1% der Länge	6 cm	20 cm
	Langholz	2% der Länge	-	-
	Laubholz	1,5% der Länge	6 cm	10 cm
Sonder-	Starkmaste	10 cm / Stück	-	-
	Maste	1% der Länge	-	10 cm
	Waldstangen	1% der Länge	6 cm	-
	Schleifholz lang	-	-	15 cm
sortimente	Schleifholz kurz	-	-	4 cm
	Faserholz lang	-	-	15 cm
	Faserholz kurz	-	-	4 cm
	Gleisschwellen	4% der Länge	-	-
	Weichenschwellen	2% der Länge	-	-

Auch für Rumänien liegen zwei Industriestandards vor
SR 1294 – definiert ein Übermaß
SR 13569 – beschreibt die Volumskalkulation und Längenschritte.

Diese Industriestandards sind Teil der Einkaufsbedingungen, die wir in den Verträgen mit unseren Lieferanten abschließen und sind transparent ersichtlich. Die HS Timber Group misst bei Anlieferung durch Laser-Scan und entsprechend dem vereinbarten Vermessungsstandard das angelieferte Rundholz exakt nach und vergleicht diese Messung natürlich mit den Lieferpapieren. Die Abrechnung basiert auf dieser exakten Messung des nutzbaren Zylinders. Die Laser-Scan Technologie ist dabei mitteleuropäischer Standard in der Sägeindustrie. In Rumänien sind die Werke der HS Timber Group die einzigen Werke, die exakt nachmessen und die angelieferten Volumina dokumentieren und Abweichungen davon melden.

Bezüglich Romsilva gibt es eine Ausnahmeregelung beim Laser-Scan, nämlich dass wir die AGBs der Romsilva für den Einkauf akzeptieren müssen und damit die ungenauere Messung aus dem Wald für die Abrechnung herangezogen werden muss. Der Laser-Scan ist in diesem Fall nicht abrechnungsrelevant, wird aber zur Sortierung zur internen Kontrolle und zur Produktionsplanung verwendet. Wir beziehen von Romsilva sehr kleine Mengen (<5% der rumänischen Zulieferungen).

Die hier konstruierten Vorwürfe sind nicht neu. Zu einer ähnlichen Anfrage gab es bereits 2017 eine unabhängige externe (von FSC beauftragte) Analyse, die zum Schluss gekommen ist, dass das Unternehmen markt- und gesetzeskonform agiert. Siehe dazu den „Final Investigation Report WWF vs. HS, December 2017“, S. 27-28 – im Anhang.

Sehr geehrter [Journalist], ich bitte Sie, diese grundlegenden Informationen mit unabhängigen Experten des Holzhandels oder auch Lehrenden der Forstwirtschaft zu überprüfen. Sie werden sehen, dass hier nichts Unrichtiges getan wird. Hier wird ein normales, handelsübliches Verhalten skandalisiert.

Wie gesagt werden wir auch im Detail jeden einzelnen Punkt beantworten, ich dachte nur, dass für Ihre weitere Recherche diese Informationen rasch am Tisch liegen sollten.